

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 50 M., 2 monatlich
1 67 M., 1 monatlich 84 Pfg.,
incl. Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
S. D.: Dr. H. Wopf in Halle.

Inserate
werden pro Spalte ober deren Raum
mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. berechnet
und in der Expedition, von welchen
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 197.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. August

1886.

Zum bulgarischen Tagesereigniß.

Als am 17. Sept. 1885 Fürst Alexander von Bulgarien die Vereinigung der türkischen autonomen Provinz Ost-Rumelien mit dem Fürstenthum Bulgarien proklamirte, glaubten die Uneingeweihten, Fürst Alexander habe im stillen Einverständnis mit Rußland und den beiden befreundeten Kaiserreichen den gewagten Schritt, der die Türkei eines der wichtigsten Vortheile des Berliner Friedensvertrages beraubte, unternommen. Selbst die öffentliche Meinung in Rußland war auf Seiten des Fürsten Alexander. Die Haltung der russischen Regierung stellte indessen bald außer Zweifel, daß Fürst Alexander nicht als russischer Agent gehandelt, sondern alles Erstes den Versuch gemacht hatte, durch die Vereinigung von Ost-Rumelien mit Bulgarien festen Boden zu gewinnen, um sich vor der Oberherrlichkeit zu emanzipiren, welche Rußland im Widerspruch mit dem Berliner Vertrag auch nach der faktischen Räumung des Landes durch die russischen Truppen behauptet hatte. In Deutschland erregte sich die Entschlossenheit und Energie, mit der Fürst Alexander diesen Staatsstreich ausführte, großer Sympathie angefangen der schimpflichen Abhängigkeit, in der sich die bulgarische Regierung seit Jahren, seit der Thronbesteigung am 13. Juni 1879, von den aus Rußland geschickten Ministern und Offizieren befunden hatte. Das in Deutschland Erstaunen hervorrief, war nur, daß die Reichsregierung diese Bestrebungen eines despotischen Fürsten entweder gar nicht oder nur lau unterstützte, auch denn noch, nachdem Fürst Alexander den Angriff der serbischen Armee siegreich zurückgewiesen hatte, obgleich seine eigenen Truppen durch die Überleitung der russischen Offiziere in ihrer Organisation erheblich geschwächt waren. Rußland machte schon damals Versuche, die Zustimmung der Großmächte zur Vereinigung des Fürsten Alexander und zur Ersetzung desselben durch den Prinzen Balbazar von Danemark zu erlangen, aber vergeblich. Wenn auch die Diplomatie die Vereinigung Ost-Rumeliens mit Bulgarien nicht gutheißt, so gelang doch eine Vereinbarung dahin, daß wenigstens für die Zeit der Herrschaft des Fürsten Alexander eine Personalunion zwischen Ost-Rumelien und Bulgarien in Frage gestellt solle. Offenbar aber hat Rußland seine Zustimmung zu diesen Abmachungen nur gegeben, um Zeit zu gewinnen und eine Lösung der Frage in seinem Sinne vorzubereiten. Welcher Art diese Lösung ist, haben wir nun erfahren. Ein Zweifel darüber, von wem der Sandhieb, der den Fürsten Alexander den Rufsen in die Hände geliefert hat, ausgegangen ist, kann nicht bestehen. Rußland, welches die Vereinigung von Ost-Rumelien mit Bulgarien so lange verhindert, als Fürst Alexander an der Spitze Bulgariens stand, hat die bulgarischen Kämpfer mit dem Verpfänden gefördert, nach Vereinigung des Fürsten Alexander die Vereinigung herbeiführte. Das Geschäft, welches russische Arglist und Gewaltthätigkeit dem deutschen Prinzen (von Battenberg) bereitet hatte, wird in den meisten Kreisen peinliche Ueberreizung hervorgerufen. Die russische Regierung hat auf der Balkanhalbinsel wieder einmal ihre Macht bewiesen, indem sie gegen Europa ihre Positionen nie fast vor die Thore Konstantinopels vorstieß. Von dem Berliner Vertrage von 1878, der bestimmt sein sollte, die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel unter Berücksichtigung der Interessen Oesterreich-Ungarns und Englands zu regeln, wird bemächtigt nur noch das Titelblatt übrig geblieben. Rußland rückt sich für die Zugeländnisse, welche der Berliner Kongreß ihm abgerungen hat. Daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn dem russischen „Freunde“ freie Hand ge-

lassen haben, beweist nur, wie sehr sich die europäischen Verhältnisse seit 1878 zugunsten Rußlands verschoben haben.

Die Entthronung des Fürsten Alexander ist nach heute vorliegenden Nachrichten wesentlich anders in Scene gegangen, als die zuerst angelangten Telegramme angaben. Eine Mittheilung des offiziellen Telegraphen lautet:

„Konstantinopel, 24. Aug. Nach Nachrichten aus Sofia wurde das Palais des Fürsten am Sonabend früh um zwei Uhr vom zweiten Kavallerieregiment Krüstenil unter Oberst Strojanooff eingeschlossen. Kanonoff und der Metropolitan Clement sowie einige andere erkrankten den Fürsten, abzutanken. Der Fürst unterzeichnete schließlich die Abdankung. Gegen Morgen wurde der Fürst nach Sompalanka eskortirt, wo er über die Donau gebracht werden sollte. Die Mitglieder der sofort eingeleiteten provisorischen Regierung sprachen dem diplomatischen Agenten Rußlands ihre Ergebenheit gegen den russischen Kaiser aus.

Hiermit übereinstimmend lauten Nachrichten aus London und Wien. Der Fürst ist eben, was nimmer feststeht, während der Nachtrüge von den Verschwörern geradezu überumpelt worden.

Das immerhin aufregende Ereigniß begegnet in den Regionen der hohen Diplomatie einer verblüffenden stillen Aufassung. Nicht man gar die offiziellen Stimmen aus Berlin und Wien, so gewinnt man den Eindruck, als ob die Sache unter Mitwissen Deutschlands und Oesterreichs abgeleitet gewesen wäre. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ sind nur die folgenden Zeilen zu lesen:

„Uebereinstimmende Nachrichten aus Bulgarien, die über Konstantinopel und Bukarest im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen sind, melden, daß in Abwesenheit des Fürsten Alexander von Sofia, Koraweloff und Kanoff eine provisorische Regierung gebildet worden, nachdem man sich der Verlon des Fürsten bei einer Truppenbesichtigung in Widbin bemächtigt und dessen Absetzung proklamirt hatte. Der Fürst soll von Widbin zu Schiff nach Zurn-Severin gebracht worden sein.

Deutsche Interessen werden durch diese oder andere bulgarische Bewegungen nicht berührt.“

Und die offiziöse Stimme aus Wien liegt in folgendem Telegramm vor:

„Wien, 23. Aug. Wie das „Freundenblatt“ schreibt, konnte das Verschwinden des Fürsten Alexander von der orientalischen Botschaft für die Großmächte kaum eine Ueberreizung bilden. Das Ereigniß werde kaum aus den diplomatischen Kreisen hervortreten und sich charaktärisch des lokalen Charakters entäußern. Von maßgebendem Einfluß sei die Haltung der Fürsten, welche für den Fürsten Alexander weder diplomatisch noch verlässig Partei ergreife.

Die wichtigste zwar nicht, aber doch die merkwürdigste Ansicht hat man indessen in Konstantinopel, nämlich gar keine. Hier, wo es sich doch wahrlich nahezu um eine Lebensfrage für die Türkei handelt, weiß diese in keiner Weise Stellung zu nehmen. Dies geht hervor aus dem folgenden durch den offiziellen Draht übermittelten Telegramm:

„Konstantinopel, 23. Aug. Ein Circular der Botschaft an ihre Vertreter im Auslande macht denselben Mittheilung von dem Ereigniß in Sofia und beauftragt dieselben, die An-

schaunungen der Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, über dieses Ereigniß in Erfahrung zu bringen.

Wenn dies in Erfahrung gebracht ist, wird sich wohl auch die Sparte eine Anschauung bilden. — Verhältnißmäßig ruhig lauten auch die Stimmen aus London, einige Blätter wissen der Angelegenheit sogar eine erfreuliche Seite abzugewinnen. Es liegen darüber folgende Telegramme vor:

„London, 23. Aug. Die „Times“ sagt, kein Feind könne vollkommener sein; einer Verletzung der internationalen Verträge unmittelbar folgend müßte diese neue Anknüpfung der Macht und Fähigkeit Rußlands, diese Warnung für alle ohne Ausnahme, dem russischen Kaiser nicht Trost zu bieten, falls sie nicht verhängnisvolle Folgen genügtigen wollten, einen tiefen moralischen Eindruck machen. Wenn der Sturz des Fürsten von Bulgarien ein hervorragender Triumph der russischen Diplomatie sei, so sei derselbe, wenn auch in geringem Grade, eine Schlappe der englischen Diplomatie. Die „Times“ spricht die Vermuthung aus, die Absetzung des Fürsten Alexander sei unter Zustimmung Deutschlands und Oesterreichs erfolgt und fügt hinzu, wenn dies der Fall, ist anzuwenden, daß Rußland sich vollständig mit dem Sturze des Fürsten begnügen und eine weitergehende Aenderung in den Beziehungen zwischen der Türkei und deren Vasallenstaaten nicht verlangen werde. Der „Standard“ meint, Lord Salisbury werde nicht veräumen, die Ereignisse so zu bekräftigen, daß Englands Ehre und Sicherheit gesichert werde. Das Vorgehen Rußlands bedeute eine Verletzung des status quo in Europa und eine ernste Störung des Machtgleichgewichts auf der Balkanhalbinsel. Der Fürst v. Bismarck sei der Hüter des Berliner Vertrages, seine Ehre erfordere, darauf zu achten, daß der Berliner Vertrag nicht durch den Willen eines herrschsüchtigen und anmaßenden Nachbarn beiseite gelöst werde. Die „Morning Post“ äußert, die erzwungene Absetzung des Fürsten Alexander, so kurz nach der Aushbung der Bismarckianer im Berliner Vertrage, zeige von der vollkommenen Unfähigkeit Rußlands, die die ernsthafte Beachtung Englands und der übrigen Mächte verdiene, denen an der Erhaltung des europäischen Friedens gelegen sei. — „Daily News“ halten die Wirkung von Rußlands Vorgehen für eine äußerst ernste; eine Intervention Rußlands würde eine durchaus unangehörte und gar nicht zu erlaubende sein.

„London, 23. Aug. Die „Ballmal Gazette“ sagt in einer Beziehung der bulgarischen Vorgänge, nicht England sei es, welches am nächsten von diesem Ereigniß berührt werde. Wir haben nichts zu thun, als abwarten und zu sehen, wie sich die anderen Mächte verhalten werden. Wenn das Resultat des gegenwärtigen Staatsstreiches das wäre, eine Abschaffung zwischen England und Oesterreich über die Abgrenzung ihrer respektiven Einflusssphären herbeizuführen, so wäre ein großer Schritt vorwärts gemacht, da alsdann die Vertagung einer allgemeinen Konföeration im Orient auf unbestimmte Zeit entfallen würde.“ — Die „St. James-Gazette“ schreibt, nicht Englands Sache sei es, den Fürsten Alexander zu rügen, vielmehr liege es der Türkei ob, die entsprechenden Schritte zu thun. Lord Aberdeen werde ohne Zweifel der Fürste gratuliren haben, ihre Subjektionsrechte über Ost-Rumelien wieder ganz in Anbnd zu nehmen. Die Entthronung der Frage könne in Wirklichkeit nur im Einverständnis mit den leitenden Staatsmännern Deutschlands und Oesterreichs erfolgen.

Was wird nun in Bulgarien geschehen? Die Nachrichten über die Zusammenkunft der vorläufig eingeleiteten Regierung lauten noch etwas von einander abweichend. Nach einem Telegramm aus Wien befindet die Regierung aus Koraweloff, Kanoff, Grotsoff, Buronoff, Radostanoff, Grief und dem Kriegsminister. Dabingegen wird dem in Bukarest erscheinenden Journal „Boitna Nationale“ aus Sofia ge-

König Ludwig I. von Bayern.

Für den heutigen Tag, an welchem vor hundert Jahren König Ludwig I. von Bayern geboren wurde, hatte die bairische Bevölkerung und insbesondere die Stadt München eine glänzende Feier geplant; durch welche Kränzen und verhängnisvollen Ereignissen dieselbe verwehrt ist, brauchen wir nicht einmal anzudeuten, geschweige denn ausführlich darzulegen. Der Tag wird still vorübergehen, und die feiner gedachten, werden nun es mehr in peinlichen und schmerzlichen, als in erheben- den und erquickenden Gefühlen thun. Und zwar aus mehr als einem Grunde. Nicht nur läßt die allgemeine Landes- trauer keine beglückende Erinnerung aufnehmen, sondern wer sich in das Leben des Großvaters sinnend vertieft, der wird auf tausend Dinge stoßen, welche heute, nachdem sich die Geschichte erfüllt haben, das düstere Schicksal des Enkels gleichsam vorherzusagen scheinen. Es liege, eine tiefe, eben verfallene Brücke von neuem aufzuweisen, wenn gegenwärtig ausführlich das Lebensbild Ludwigs I. entrollt werden sollte; die vielen traurigen Anzeichen, welche es umhüllen, haben einen allzu furchtbaren Hintergrund erhalten, als daß man dabei mit dem künftigen Bedagen verweilen könnte, mit welchem sonst wohl eine rückwärtige Geschichtsbetrachtung die großen und kleinen Schwächen dieses hochbegabten Fürsten schiden mag, sicher, daß dieselben doch von seinen mannichfachen Verdiensten überstrahlt werden.

Ganz ohne ein freundliches Wort der Erinnerung darf man aber auch nicht der Tag hingehen, der vor hundert Jahren dem deutschen Volke den Fürsten lächelt, welcher nächst Karl August von Weimar der größte Mäcenat unserer Geschichte werden sollte. Ein edles Kind der Romantik stand König Ludwig seinem Schwager, unserm Könige Friedrich Wilhelm IV. sehr nahe, aber mit Recht hebt Treitschke in seiner „Deutschen Geschichte“ hervor, daß er glücklicher als dieser vor dem Ruche des unruhigen Nihilismus bewahrt blieb. Denn unter den Bänden seines allseitig erregbaren Geistes war doch eine, welche alle anderen beherrschte, die seinen Leben Haltung und Richtung gab: der Kunstsin. Sein Ergeiß war, den schimmernden Farben- und Formensinn zu wecken, die Welt

des Schönen wieder einzuführen in die Lebensgewohnheiten eines Volkes, das trotz der Meisterwerke seiner Dichter und Tonkünstler noch so dürftig, geschmacklos, banalisch dahin hinstreumte, und er lebte diesem großen Zwecke mit einer Opferfreudigkeit, wie sie nur der ersten Verbesserung entbehren kann. In seinem Gesinnung zu Friedrich Wilhelm IV. behielt er, was der Enthusiasmus heranzog, und sich selbst eine strenge Willenskraft, eine Hartnäckigkeit, welche fast an seinen Ansehern, den höchsten Karl von Schweden erinnerte; von banalsten, künstlichen Plänen, die ihn beschäftigten, kam mancher nicht zur Reife und mancher mißrieth, aber keiner, der einmal in Angriff genommen hatte, blieb halbvollendet liegen. Er hinterließ als ein lebendes Bewußtsein der Nation eine Fülle edler Werte, die ohne seine offene Hand und seinen rastlos planenden Kopf niemals entstanden wären, und die auf allen Gebieten der Kunst wie des Kunsthandwerks neue Schaffenslust erweckt haben. König Ludwig erob seine Hauptstadt zu einer der großen Bildungsstätten, deren das deutsche Leben nicht mehr entbehren kann und löste schließlich seine Aufgabe, dahin mühe es kommen, daß niemand Deutschland kennen lönne, der nicht auch München gesehen habe.

Erst die Nachwelt ist dem König Ludwig ganz und voll gerecht geworden; die Mittelwelt hat ihn allzu oft und allzu sehr verkannt, freilich auch wohl verneint müssen. Denn in dieser seltenen und seltsamen Natur lagen die wunderbarsten Widersprüche dicht neben einander; mit hellensten Schönheitsinstincten verknüpfte sich eine bis zur fanatischen Stimmung mit ethischer Höhe zum Volke eine Ueberhöhung der königlichen Würde, welche oft in Selbstvergötterung überlag; mit schwärmerischem Tonenthusiasmus mittelständischer Donatienholz, welcher selbst eingehende Verbrechen an der Majestät mit Strafen ahnden ließ, wie sie sonst nur im byzantinischen Reiche üblich gewesen sind — kein Wunder, daß die Mittelwelt sich in dem scharen Geden und Ranten dieses fürstlichen Charakters mehr ließ, als daß sie froh allem seinen inneren Wert zu schätzen wagte. Erst als die Sagezeit in herrlicher Fülle wieder liege, was Ludwig I. an künstlerischen Reizen in einen bürren und ansehenden ganz unruhigen Boden gefestigt hatte, erkannte die Nachwelt, daß Graf Platen nicht mit der niedrigen Schmeichelei eines Döflings, sondern mit dem Scher-

blick eines echten Dichters dem Könige bei seiner Thronbesteigung zugerufen hatte:

So lei (du warst es immer, erlauchter Fürst!)
Des Friedens Schirm und stolzer Krone mit ihm,
Die nur an seiner lauten Wärme
Serenenquedende Anwesenheit sind.
Des Widners Werkstoff nimmt dem Ernstigkeit,
Es heißt der Adler seinen geborenen Stoff;
Die Bretter, Schmalz jedes Weibes,
Diegen sich unter dem Gang der Dichtkunst.
Und jenen Feilsach, Gütiger, öffne dich,
Woll oder Formen, wie sie ein Weibler schuf,
In dessen Wandel, dessen Kraft wir
Gerne verdrängen das Licht der Schlußlicht.

Als ein Schirmherr der Kunst und der Kunst steht König Ludwig, in der deutschen Geschichte eine eigentümliche Gestalt, gegossen aus vielerlei Metall, gedehngaltingem und wertvollem, aber darunter auch manchem Stange ächsten Erze, das vom Range der Unsterblichkeit ist. Aus dem geistigen Leben der deutschen Nation wird kein Name niemals verschwinden und er wird immer einen ehrenvollsten Platz einnehmen in den Jahrbüchern der deutschen Kunst.

Das Gespenk der Ehre.

Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.
(Fortsetzung.)

„Gern!“ vernahm er endlich die Glasstimmchen hinter sich. „Gelten Sie ein!“ ... Und er selbst fühlte, daß es genug gewagt sei. In seinem Gehirn wirkte es, das Blut brangte sich so bestig zu bewegen, daß seine Brust fast schwand. Er raffte, ohne sich um seine Glasstimmchen zu kümmern, zusammen was vor ihm lag, schob die Dantnoten zerrittert in seine Tasche, erob sich und wollte schwindelnd durch den Saal, in welchem alles um ihn herum tanzte.

Drängen in der großen Vorkalle fand er gänzlich erschöpft auf einen Divan, trocknete den Schweiß von der Stirn, presste die Hände an die Schläfen, dann trachtete er an allen Tischen

melbet, die bulgarische provisorische Regierung bestesse aus dem Metropolitanen Element als Präsidenten ohne Vortrefflichkeit, Zojnoff (Auerer), Zanoff (Auerer), Buronoff (Auerer), Major Wilkoff (Auerer), Kabanoff (Auerer) und Belkoff (Auerer). Nachlich ließ sich zumbe die Lage in Bulgarien dahin, daß zunächst Artikel 3 des Berliner Friedens von 1878 Wlag greift, wonach der Fürst von Bulgarien wiederum von der Bevölkerung frei zu erwählen und von der Fürst von Zustimmung aller Mächte zu bekräftigen ist. Die Wahl darf nicht auf irgendein Mitglied der regierenden Herrscherfamilie der europäischen Großmächte fallen; der so erwählte und bekräftigte Fürst wird nach den Vorschriften der letzten Vorkonferenz gleichzeitig für 5 Jahre General-Gouverneur von Di-Munellen werden. Das übrige die Wahl auf einen Kandidaten fallen sollte, welcher der russischen Regierung unwillkommen wäre, ist nach der jetzigen Sachlage unbedingt ausgeschlossen. Als Kandidaten für den bulgarischen Thron werden bereits genannt der serbische Präsident und Schwiegerohn des Fürsten von Montenegro, Prinz Peter Karageorgewitsch, ferner der Herzog von Leuchtenberg u.

Fürst Alexander selbst wird nun wohl, wie wir hoffen, demnächst in seinen ersten Waterland wohlbehalten eintreffen. Er hat sich während seines siebenjährigen Werdens an der Spitze eines Volkes von Unbanbarern als der würdige Sohn der großen Nation bewährt, er hat dem deutschen Namen Ehre gemacht. Der Krang des Fürsten schänkt seine Strenge und sein Wohlwollen ihm diese Maßregeln rauen. An der Heimat wird der so nichtswürdig behandelte Fürst herzlich willkommen geheißen werden. Und auch in der Heimat wird sich wohl für die Halbwaise eines großen Mannes, als welcher der Vaterland sich erwies, noch die rechte Stelle finden lassen.

Politische Uebersicht.

Im englischen Unterhause erklärte am Montag der Kolonialsekretär Stanhope die Nachricht von der Uebernahme des Protektorats über die Ellice-Inseln seitens Englands für unbegründet. — Unterstaatssekretär Gort teilte mit, daß nach Varna, wo gegenwärtig 17,000 Mann Truppen stehen, 10,000 Mann Verklärung beobachtet seien. — Seitens der Regierung wurde eine Vorlage angekündigt, welche der Untersuchungskommission in betreff der belasteten Unruhen gewisse Erleichterungen gewähren soll. — Die Adreßdebatte wurde hierauf durch Vorschlag fortgesetzt.

Dem mexikanischen „Financier“ zufolge hat ein englisches Syndikat, dessen hervorragendstes Mitglied Baron Rothschild ist, 2 Millionen Morgen ausgebeutetes Aderland im Staate Chiapas käuflich erworben.

Aus Montevideo wird unterm 20. d. berichtet: Das Verinden des Präsidenten hat sich nicht verändert, da die ihm von dem Attentäter angelegte Bombe im Gesicht nicht verwickelt hat. Es hat sich herausgestellt, daß der Attentäter bei seiner Verhaftung Schwimperl verlor und daß sein Tod nicht einer Mithingung seitens des Volkes zuguschreiben ist. Es sieht anständig, daß 50 Verhaftungen erfolgt seien, allein die Angabe entbehrt der Begründung.

Der König von Dahomeh hat die bisher sehr beschränkten Rechte der in seinem Lande wohnenden Christen aller Nationalitäten bedeutend erweitert. Nach Artikel 5 des betreffenden Dekrets wird jede Religion gebildet, welche auf dem Glauben an einen Gott beruht.

Meinere telegraphische Mitteilungen.

* Rom, 23. Aug. Der Papst empfing am gestrigen Tage zu Ehren des heiligen Joachim, seines Namenspatrons, die Glückwünsche mehrerer Souveräne, Regierungs-Oberhäupter und des Gemeinderates von Carpi, seines Heimatortes. Die Kardinal- und Prälaten traten persönlich ihre Glückwünsche ab.

* Belgrad, 23. Aug. Im Gegenwart des Königs wurde gestern die Eisenbahnstrecke Lapovo-Strauzegrad feierlich eröffnet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Aug. Se. Maj. der Kaiser ließ sich heute vormittag Vortrag halten und arbeitete mit dem Geh. Ober-Bezirks-Rath Anders, welcher den gegenwärtig beurlaubten Chef des Civilkabinetts D. Wilmsdorf vertritt. Von 9 Uhr ab insobente der Kaiser den Uebungen des ersten Obergymnasiums z. S. sowie des Regiments Garde de corps auf dem Olympischer Heide bei und gegen 11 Uhr an der Glienicker Brücke das 3. Garde-Regiment z. F. an sich vorbeiziehenden. Am Nachmittag wohnten die in Potsdam anwesenden Allerhöchsten und Höchsten: Ser-

schaffen dem Wiederernnen des vormaligen Vereins in Sperlingslust bei Neubabelnberg bei. Der Kaiser erwiderte hierbei in der Uniform des Obersten des 1. Grenadier-Regiments. Sobald der kaiserliche Wagen sichtbar war, hielten die Trompetenkorps der Garde-Quilaren und der 3. Garde-Infanterie die Nationalhymne, während die Zuschauer Ehrenreihen bildeten. Anwesend waren bereits der Kronprinz, die Prinzen Alexander und Ludwig Wilhelm von Baden, die Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzessinnen von Baden, die Prinzessinnen von Weckstein und Emil Günther von Schleswig-Holstein. Nachdem der Kaiser den Wagen verlassen und die addressirte anwesende vormaliger Hofgesellschaft begrüßt hatte, nahmen die Kassen ihren Anfang. Jeder behielt sich einige Minuten nach dem Ende des 3. Garde-Regiments beizugehen, von welchem folgen sein dürfte. Nach dem Sprünge über die Steinmauer stürzte derselbe herab, daß er sich dem Aufsteigen nach innerlich verletzt hat und auch eine starke Kopfwehe über den Rücken davontrat. Der Kaiser ließ sofort seinen Wagen zur Unfallstätte und ließ den Beurlaubten in Begleitung eines Vazartzschelins nach Potsdam bringen. Soweit bis jetzt bekannt, wird der Kaiser voraussichtlich am 9. Sept. seine Reise zu den Wandern im Bereiche des 15. Armeekorps nach Ströbbrunn und Weckstein antreten und an derselben von Kronprinz und den anderen kaiserlichen Prinzen begleitet werden. In Potsdam werden diesen Wandern auch der König von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Baden, welcher dem Vernehmen nach von seiner Gemahlin begleitet sein wird, der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Prinz Karl von Schwaben, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und andere Fürstlichkeiten eine Zeit lang beizugehen. Bis zum 19. September dürfte der Kaiser voraussichtlich in Ströbbrunn bleiben und sich hierauf nach Weckstein, wo der Aufenthalt bis zum 23. dauern soll. Gleich nach den Wandern bezieht sich dem Kaiser, wie allerorts um diese Zeit, noch auf einige Wochen nach Baden-Baden, wo am 30. September wieder der Geburtstag der Kaiserin im Kreise der Großherzoglichen Familie gefeiert werden wird. — Königin nachmittags wird der bisherige Vorkaiser der französischen Republik am heiligen Hof, Baron de Courcel, dem Kaiser auf Schloss Wabelberg in feierlicher Audienz sein Abreise schreiben überreichen und dabei mit seiner Gemahlin auch von der Kaiserin in besonderer Audienz empfangen werden. Aus dieser Veranlassung findet darauf bei den Majestäten auf Wabelberg größere Tafel statt. — Der Kronprinz hatte sich am Sonnabend früh zur Verückung der 12. Infanteriebrigade von Regu-Bois nach Großbrunn begeben. Ebenso kam derselbe nach Weckstein, wo heute seine Audienz bei Seiner Majestät stattfand. Dort wohnte der Kronprinz den Reueubehalten und verkehrte bald nach 10 Uhr nach Potsdam zurück, wo er im Stadtschloß abblieb. Voraussichtlich am 3. Sept. wird der Kronprinz seine Inspektionsreise im Bereiche der 4. Armee-Inspektion antreten und sich nach Baiern und Württemberg begeben.

Fürst Bismarck wird in diesen Tagen (vielleicht Mittwoch) Gastein verlassen und sich zunächst auf einige Tage nach Berlin begeben.

Die die von dem Schwiegerohn des Präsidenten der französischen Republik, Herrn Wilson, herausgegebene „Correspondence republicaine“ mittels, wird Herr Waddington Nachfolger des Barons de Courcy auf dem französischen Vorkaiserposten in Berlin werden.

Die offiziellen „V. P. N.“ nennen die füglich wieder aufgetauchte Meldung von der Ausarbeitung einer neuen Brantweinfeuer-Vorlage eine „Ente“ und bleiben dabei, daß die Regierung „nicht daran denke, die Stillpublizarbeit einer Brantweinfeuerungsbearbeitung mit einem derartig zusammengelegten Reichstage, wie der jetzige es ist,“ wieder aufzunehmen.

Das Ergebnis der Erstwahl zum Reichstage, welche am Sonnabend im Wahlkreise Herzogthum Vorpommern stattgefunden hat, liegt z. Z. noch nicht vollständig vor. Wie jetzt ist folgende Stimmenzahl festgestellt: für den Kandidaten der freisinnigen Partei Kammerherr Graf Bernstorff-Sintenberg 2496, für den sozialdemokratischen Kandidaten Wollenbutz 583 Stimmen. Aus 14 ländlichen Wahlbezirken war das Resultat noch nicht bekannt. Ob Herr Berlin gleich im ersten Wahlgange gewählt wird, oder ob er sich einer Stichwahl mit dem Grafen Bernstorff unterwerfen muß, läßt sich noch nicht beurtheilen. Um es klar zu stellen ist die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen. Die den allgemeinen Wahlen von 1884 wurden in dem Wahlkreise nur 47 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Die „Kreuzzeitung“ scheint auf den Mißerfolg ihrer Partei vorbereitet zu sein, da sie schreibt: „Daß die Verhältnisse bei Wahlen im Vorkommern stets für die konservativere Partei am ungünstigsten liegen, bedarf ja keiner weiteren Betonung? Washalb nicht?“

zutragen. Ich weiß nicht, warum ich ihn gern habe; aber er liebt mich nicht, ich weiß es ja!“

„Du bist töricht, Eva! Komm, wir reisen morgen ab, damit Du ihn nicht mehr siehst! Wer sich so hineinrennen läßt wie er — ich habe mich beobachtet — der wird ein Spieler, und Du solltest ihm nicht Vorhang leisten!“

Verstimmte folgte sie der Mutter.

Verthold verlebte den Tag wie im Traum. Nur der Gedanke an sein Geld bekehrte ihn. In sein Gasthauszimmer eingeschlossen, hatte er den Gedanken meist jezumal gehabt, immer seiner Rechnung nachzusehen. Er schloß dieselbe mit dem unumfänglichen Resultate, daß er eine halbe Million Francs und darüber gewonnen.

Den nächsten Tag wollte er benutzen, um nach Nizza zu fahren und das Geld bei der Bank zu deponieren, niemand sollte ihn wieder an einem der Spieltische sehen; aber als Grenzbegehren sollte man ihn von heute ab an der ganzen Riviera kennen lernen, und vor allem sie sollte ihn als solchen sehen.

Aber dieses ungeliebte Stück Uferleben, dessen von dem Meeresswellen ausgehüllter Zug ebendam ein dülsterer Sammelplatz des Seanzugers gewesen, auf das man, Willkoren opfernd, fruchtbareren Jumas getragen, um mit neuen Willkoren ein Paradies darauf zu schaffen — dieses ungeliebte Felsstück, es löst eine furchtbare Gewalt über das Gemüth selbst des Augenblikens und Unbedingten. Verthold aber hielt es hier mit eisernen Banden.

Da lag der ihm das Geld, das er schwefeltriefend erlirmpft, und das rief ihm zu: Du bist müde; komm, ich locke Dir auch die anderen Willkoren, wie die drüben liegen! Aber der Gedanke, erreicht zu haben, was der Spiel der Willkore, machte ihn fröhlichen und der Willkore, wieder in seine Kränze zurückzuführen zu werden.

Die Wäre er schon drüben in Nizza gewesen, das ja nur so wenige Minuten entfernt, er hätte alles zum Bankhaufe ge-

Während Herr Landrat v. Kiers die Schulgen und Gemeindefürsorge, Herr Landrat v. Koller die Offiziere für die reaktionäre Politik einzufragen suchte, geschickte dies in Eberswalde, nach der „Ebersw. Ztg.“ schon mit den Gymnasialisten. Durch Herrn Kommerzienrat Schreiber, den Besitzer der großen eberswalder Feinappelfabrik, ist dort nämlich ein schon konservativeren Vahloverein gegründet, welcher den Namen „Patriotischer Verein“ trägt. Dieser Verein hat vorgestern, Sonntag, sein „Sommerfest“ gefeiert und dazu den bekannten Herrn Cremer als Festredner engagiert. Am Tage vorher, am Sonnabend, ist nach der „Ebersw. Ztg.“ in allen Klassen des eberswalder Gymnasiums eine antike Verfügung des Direktors verlesen worden, wonach der Schülern ausdrücklich „gestattet“ wird, an diesem Sommerfeste theilzunehmen, mit Ausschluß der politischen Rede, während welcher die Schüler aus dem Saale sich zu entfernen hätten. Das genannte eberswalder Blatt drückt sein höchstes Entzücken über diese Verfügung aus. Denn wie die Schulertheilnahme einmal lassen sei ein ausdrückliches „Gestatten“ des Begehres des Jüngers sowie wie eine Aufforderung dazu und das jetzt des „Patriotischen Vereins“ mit Herrn Cremer als Festredner ist nicht weiter als ein Wahlmanöver einer politisch extremen Partei. Das Blatt trägt, wie der Herr Direktor dazu kommen, den Schülern der vorwiegend liberalen Bürgerchaft den Besuch einer politischen Parteidemonstration zu gestatten.

* Dem Vernehmen der „Schel. Ztg.“ zufolge hat das Heiden des Fürstbischöflich Dr. Robert Herzog in Breslau eine Werbung genommen, die zu den ernstesten Verwicklungen Anlaß geben.

* München, 23. Aug. Prinz Wilhelm von Preußen hat heute früh 7 1/2 Uhr seine Reise nach Augsburg fortgesetzt. Heute trifft der Prinz in Ingolstadt auf Prinz Hohenzollern ein.

* Wien, 23. Aug. Erzherzog Otto von Oesterreich ist heute nachmittags 1 Uhr hier eingetroffen, wo er nicht als Kaiser, sondern als Kaiser, der Prinzessin Maria Josepha, nach Wien begeben.

Salz, den 24. August.

— Se. Maj. der König hat dem oesterreichischen Professor in der physiologischen Fakultät der Universität Halle, Dr. Schlotmann, mit dem oesterreichischen Professor in der medizinischen Fakultät hiesiger Universität, Geheimen Medizinal-Rath und General-Mat-erler Klasse a. i. s. des Sanitäts-Corps, Dr. v. Volkmann, die Genehmigung erteilt zur Anlage der ihnen verbleibenden nichtpreussischen Lebenszeichen, der Hüttenfingerring erster Klasse des Reichs, anhaltenden Hausordens Albrechts des Bären, legu. des Commendaturkreuzes zweiter Klasse des königl. sächsischen Albrechts-Ordens.

Meteorologische Station.

	23. Aug. 10 U. ab.	24. Aug. 6 U. mgs.
Barometer Willmeyer . . .	761.5	760.5
Thermometer Celsius . . .	+ 24.6	+ 16.5
Relative Feuchtigkeit . . .	71%	86%
Wind	NO 1	NO 1

6 U. früh. Baumt. n. d. R. v. + 12.5.
Wasserwärme der Saale 17.0 R. R.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg 17. d. der Seewarte bei Pola.
23. Aug. 8 U. morgens. Der Wind hat sich über den größten Theil von Europa wie gleichmäßig verteilt und hoch. Wetterverhältnisse heute außer alles, meist besser, zu Oesterrern geneigtes Wetter bei hoher Temperatur. Im westl. Theil von Nordamerika, nach dem Nordwesten, aus dem Nordwesten, Schichtwolken, Regen, Wind 702 + 14 Nordwestl. mit wolkenlos, Sonnabend 702 + 15 Nordwestl. mit wolkenlos, Sonntag 702 + 16 Nordwestl. mit wolkenlos, Montag 702 + 16 Nordwestl. mit wolkenlos, Dienstag 702 + 16 Nordwestl. mit wolkenlos.

Witter-Ansichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl.
— Hamburg, 24. Aug. Luftdruckunterdrücke über ganz Europa sind fast faun vorhanden. Eine Depression von 760 mm liegt über Mitteldeutschland, während gleichzeitig eine zweite Spire von 760 mm den germanischen Erdtheil einstrahlt, nur Spanien und Nordspanien ausnehmend. Auch jetzt sind nur geringe Veränderungen im Druck bemerkbar, jedoch noch immer trocknes, ruhiges und warmes Wetter, doch etwas Zunahme der Bewölkung wahrnehmbar ist.

Gerichtsverhandlungen.

* Berlin, 23. Aug. Bekannt ist die Milderung des sozialdemokratischen Ugl. Seine im Parlament, daß man ihm ein Geständnis über den Bezug von Wurst im Gefängnis abringen sollte. Das „Berl. Tagebl.“ brachte die Nachricht, daß ein Verurtheilter, welcher die Ueberlieferung von Wurst im Gefängnis abgelehnt hat, bald darauf mußte das Ugl. eine Verurteilung des Staatsanwalts während der Sache annehmen. Trotzdem wurde gegen den Redacteur des Ges. Blattes die Klage erhoben, welche heute vor der II. Kammer des Reichsgerichts I. in Verhandlung kam. Das Ugl. lautete auf Freipruch, und

tragen, hier aber traute er niemandem. Und immer wieder zerrte das Verlangen an ihm, noch mehr zu erlirmpfen.

Er beneute, die Einladung der schönen Eva nicht angenommen zu haben, das hätte ihn abgesehen, zerrt; aber er empfand eine gewisse Freude über diesen Mädchen. Wer war sie? Offenbar reicher Leute Kind, das seine Lebensweise nicht zu verstehen verstand, und ernstlich wirklich noch nicht ein Kind, denn sie gab sich mit einer so erstaunlichen Unausgesprochenheit, sie benahm sich gegen ihn, als seien sie längst die intimsten Freunde. Und das Glück, das sie ihm gebracht, zwang ihn doch zu einem großen Dankbarkeitsgefühl.

Er löste immer wieder zu seinem Gelde zurück, packte es schließlich in seine Tasche und trat aus dem Hotel mit dem heiligen Schwur, die Spieltische nicht zu betreten. Dennoch fehlte ihn sein Weg aus dem unterhalb des Felsens von Monaco gelegenen Hotel des Bains über die Combarine direkt wieder nach Monte Carlo hinaus.

Der Ort hat ja nur die eine Hauptstraße am Meer entlang, und die so melandolisch an daselbst schlagenden Wellen, sie lassen selbst das bestesetzte Menschenherz in Frieden mit der Welt und dem Schicksal ein. So mancher, der verzweifelt hier herabsteigt und über die Brückung geleht, der Sprache Gottes aus seiner gewaltigen, schönen Natur lauscht, hofft doch noch auf Vergebung mit seiner Schuld.

24.

Verthold nahm mit dem Bedagen eines sorglosen Mannes sein Diner im Hotel de Paris ein. „Dunkel war’s, als er hinaus auf den Platz trat. Ein Bahzug war drüben eben angefangen und in schwarzen Ströme die hellbeleuchtete Freitreppe des Kasino hinauf.“

Auch Eva bestreift war unter ihnen. Sie trug ein weißes Kleidchen, ein solches Ströhbüchlein und sah reizend aus. Mit ihr war die Mutter und ein Herr mit großem weißblonden Bart — wahrscheinlich der Landmann, der sie

giar unter folgender Begründung: Der Gerichtshof ist aufgrund der Unmöglichkeit der Verurteilung des Angeklagten...

Ger. 22. Aug. Die schon erwähnte Anklage gegen den Fleischermeister M. von hier wegen falscher Fälschung...

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Verhandlungen aus der Provinz etc.

23. Aug. Heute früh gegen 8 Uhr verließ der Kronprinz auf der Fahrt nach Wittenberg seinen Bahnhof...

Langensalza, 23. Aug. Gestern und vorgestern feierte der hiesige „Vereinsverein“ der beide der Stadt, ein goldenes Jubeljahr...

Wittenberg, 23. Aug. Heute früh brach ein Theil des Geröths am neuen Gymnasium in den Angerfeldt zusammen...

Leisnisch, 23. Aug. Der Gerichtsbesitzer Braum, bisher hier, ist in den Virendirektor der Igl. Regierung zu Merseburg übergetreten...

Wischer vor der Anwesenheit in den bei den Schnellzügen Berlin-Brandenburg über Halle befindlichen Wirtschafts-wagen...

Dem herrschaftlichen Rittmeister Heinrich Jacobs zu Weidenhof im Kreise Bielefeld, dem Arbeiter Christian Fickelmann zu Geselesden im Kreise Göttingen...

In dem Wirtshaus Langenberg bei Gera wurde ein Großhuhn mit Pestfieber befallen. Derlei war von dem Vater einer jüngst verstorbenen jungen Frau beschaffen...

Der Gemann Böhm aus Wilkeshausen bei Wada ist den Verlegungen, die er aus dem getrennt erwähnten Vorgange davongetragen, erlegen. Die Beerdigung ist geschicklich und nicht lobend.

Bemerktes.

gd. (Ein Denkmal für Kaiser Franz Joseph II.) am Sonntag unter entsprechenden Feierlichkeiten und in feierlicher Beerdigung von nach und fern in Trauernden entfällt worden.

Die ersten Schüsse eines Kriegerj. Der modische Hofschmied wurde von der Königin Christine beauftragt, für Hofm. XIII. das erste Paar Schuhe herzustellen.

zu der Wasserfahrt eingeladen. Verhofft erkaunte ihn wieder. Sonderbar, in dem deutschen Kurort hatte man ihn für ihren Heim gehalten!

Er vertrieb sie, blieb im Schatten stehen und zauberte, ihr zu folgen. Unter dem Rande fand ihn sein unglücklicher Kamerad, der ihn die Hand auf die Schulter legte.

Ich komme von Nizza, wo ich meine falsche Luft und meinen Willen vertriebt habe! sagte er verbroffen.

Zweitens fand ich! Aber was sind die hier! Ich wollte nicht wieder hierher zurück und bin dennoch wieder da. Als ich vor zwei Stunden von hier wegfuhr, hat ich den Himmel, ein Mädchen zu haben und hinter mir die ganze Salomische Welt...

Verhofft stand an den Schaf des Randealers geleitet und hörte ihn nur erstarrt; aber seine Brust hob sich erleichtert in dem Bewußtsein, daß es ihm besser ergangen.

Daß Du dein kleines Goldstückchen eben gesehen? fragte Schellen, schon mit dem Fuß auf der untersten Stufe der Treppe.

Sei eine Wasserpartie gemacht zu haben, denn ich sah sie aus einem Rachen steigen mit ihrer Mutter und dem stolpernden bärtigen Herrn, der da draußen die Nacht liegen hat.

Sei sie mit ihm einen Zant gefügt zu haben, denn sie wehrte ihm ab, als er sie aus dem Boot sehen wollte und zog aus Land wie ein Feind mit ausgebreiteten Flügeln.

Wenn sie nur einmal das reizende Mädchenchen beim Spiel auf meine Schulter legen wollte! ... Du denst gewiß über das Maximum nach ... Heuteabend also in der Wasserfahrt! Er stieg die Treppe hinauf.

Wenige Minuten später war auch Verhofft wieder in den Pfützen; aber brütend, mit sich selber im Kampfe, lag er in einer der dunkelsten Ecken. Zuweilen sah er die weiße Robe seiner Schutzgöttin an den Füßen und mit ihr die Mutter, der Herr mit dem weißblonden Bart. Aber er vernahm sie nicht.

Spannen an den Füßen befestigt. Bevor der junge König seine erste Stunde antrat, damit der Lebensweg des Fürsten ein geeigneter sei...

Das Unglück von Wittenberg. Von einem Zirkler, der gegenwärtig in Bernat wohnt, erhält die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Am 11. d. M. wurde in Bernat ein Unglück ereignet, welches die Aufmerksamkeit der Regierung auf sich zog. Ein gewisser Herr, welcher in Bernat wohnt, erhielt die N. B. folgende ausführliche Darstellung...

Vereine und Versammlungen.

Koblenz, 23. Aug. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wurde heute vormittag durch den Geh. Rath Gröbner eröffnet.

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Dankes, Verlehrs- und Bären-Nachrichten.

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Wittenberg, 23. Aug. In merkwürdiger Weise wurden die Parteien durch die Vorgänge in Bulgarien überführt. Die Richtung dieser Theorien wurde hiermit weit freier zum Ausdruck gekommen...

Warenkurse.

Wittenberg, 23. Aug. (Schlußbericht) Witterung 8000 B., davon für Spekulanten und Export 500 Bann. Amerikaner weichen, Paris lief, Ägypten - theurer. Wirtl. amerikanische Witterung ist...

Warenkurse-Nachrichten.

Table with columns for various goods like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc., and their prices in different currencies.

Nachrichte der Redaktion:

Leipzig, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Es ist eine Stichwahl notwendig.

Frankfurt a/M., 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Der Präsid. Jg. wird gemeldet, daß nun auch in Genua die Cholera ausgebrochen ist.

Wien, 23. Aug. abends. [Telegr.] Fürst Alexander von Bulgarien hat die von Karaweloff und Zanoff ihm vorgelegte Abdikation unterzeichnet und dürfte sich bereits auf rumänischem Boden befinden.

Der König Milan von Serbien verließ, wie aus Belgrad gemeldet wird, die für heute angelegte Reise nach Budapest und Glatzberg auf unbestimmte Zeit. In Serbien soll die größte Aufregung herrschen. Die neuer bulgarische Kolonie will für den Fürsten Alexander demonstrieren; auch wird eine militärische Gegenrevolution erwartet.

Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Am 14., 15., 16. u. 17. September 1886

Ziehung der grossen

Masseler St. Martins-Lotterie.

100 000 M. Gewinne
20 000 M. Gesamtwerth.
10 000 M. G 4000 G 183 000 Mk.

Original-Loose à 10 Mk.

11 Original-Loose 100 Mk.

Halbe Anthelloose à 5 Mk., 11 Halbe 50 Mk.

In Halle a. S.: Schroedel & Simon, Buchhandl., F. Martini, Leipzigerstr. 66, Gg. Schultz, Poststrasse 12, Rich. Zander, Charlottenstr. 3, Emil Matschke, Schmiedstrasse 6, H. G. Liebau, Leipzigerstr. 98, Herm. Hoche, Leipzigerstr. 64, Carl Froede, Leipzigerstr. 58, F. A. Remmert, Gg. Hornicke, Gr. Ulrichstr. 5, G. Hahn, Poststrasse 9, in Wittenberg, Bez. Halle: E. Heintze, Fr. Töpel, Bank- und Commissionsgeschäft.

LOSE

à 10 Mk.

11 Loose 100 Mark,

halbe Anthelloose à 5

Mk., 11 halbe Anthelloose à 50 Mark,

beizufügen.

Für Porto und Liste 30 Pfg.

sind in allen durch Plakate kenntlichen Lotteriegeschäften zu haben, Ang. Fuhse, Bank-Berlin W. Friedrichstr. 79, sowie bei, gesch. im Faberhaus, Reduktion der Gewinne ist ausgeschlossen.

W. Burckhardt, Gr. Ulrichstr. 55; in Wettin: Richard Krahmer;

In allen Buchhandlungen vorräthig:

Salle und Umgegend.
Ein Weatweiser für Fremde und Einheimische.
Mit Stadtplan, Karte der Umgegend und vielen Abbildungen.
Preis 50 Pfg.
Heinrich Gundlach.

Fussbodendielen,
auf Wunsch gehobelt und gewunder, trocken und fertig zum Verlegen, halten in allen beliebigen Dimensionen stets grösstere Vorräthe an Lager.

Hensel & Müller.

Hotze & Pabst,
Kochschneiderei,
Galle a. S., Geisstrasse 49.

Neue u. gebrauchte Möbel
verf. billig Gr. Märkerstr. 21, part.
Als Klavierrevisor empfiehlt sich
B. Döll, Am Kirchtur 22, S. v.

Musik-Aufträge

für Orchester sowie Clavier u. Violine
übernehme bei Garantie guter Leistungen
und solider Preisstellung.
E. Weisardt, Geisstrasse 4, Hof.

Schreier-Sachen
werden sauber gereinigt, ausgefärbt und
aufgehellt, auch von grossem alt. Kleider
Anmachern angefertigt. v. J. Schirmer,
Schneidemeister, Bentzergasse 1.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die Waarenbestände der S. Brünner'schen Concursumasse, als:
Piano, Vorchend und Shirting, Gardinestoff, wollene, seidene und
halbsidene Tücher, wollene u. baumwollene Unterjacken u. Kinder-
böden, Frauen- u. Männer-Gewänder, sowie div. Bodenmattflächen werden
Dienstag und Donnerstag Vormittag
Leipzigerstrasse 72 verkauft.

Ernst Kyrian, Concursumverwalter.

Portland-Cement

Stettiner und andere, in Tonnen und Säcken,
Roman-Cement,
Puzzolan-Cement,
Feuerfesten Cement,
Cement-Kalk,
empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer,
Baumaterialien-Handlung.

Zugjalousien mit Gurt und Ketten,
Rollläden von Holz und Stahl,
Jalousieläden für Brauereien und Getreideböden
Liefert unter Garantie
die Jalousiefabrik von **Franz Rudolph,**
Galle a. S., Straussenstrasse 10.

Um falschen Aussagen zu begegnen, machen wir
bekannt, dass wir trotz des uns betroffenen Brand-
unglücks sämtliche Aufträge ausführen werden.
Düngerfabrik Aue-Zeitz.

Von Dienstag den 24. d. Mts. ab steht
ein solcher großer Transport
bester Ardennischer und Dänischer
Spannpferde,
sowie auf einetfabreuer und eleganter
Medlenburger u. Dreyfus Wagenpferde,
darunter mehrere Paar sehr elegante Diablen zu soliden Preisen
bei mir zum Verkauf.
Leiser, Leipzig, Gutzkowskistr. 7.

Ich bin mit einem grossen
Transport Ostpreussischer und
Hannoverscher Aker- und
Wagenpferde eingetroffen.
Mühsamer Leben. **Ernst Bock.**

Von Donnerstag den 26. d. Mts. an
stehen große Transporte
Bayrischer und Boigländer Zugochsen
angefert preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann,
Galle a. S., Marienstrasse 1a.

Von Donnerstag den 26. d.
Mts. ab steht ein großer Trans-
port Westlicher und Altenburger
röthschmelzende und hochtragende
Kühe und Kalben, sowie
Simmmentaler Zuchtstullen
bei mir zum Verkauf.
Weigensels a. S. J. Leidhold, Viehhändler.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 12. d. Mts. wird
hierdurch zur Kenntniss gebracht, dass der den Zubehören von gefähligten
1/2 landwirtschaftlichen Central-Handbrieten zum Umantich angebotene Betrag von
Mk. 23 341 350, — 31/2 % landwirtschaftlichen Central-Handbrieten
abjortiert ist und weitere Umtausch-Anträge daher nicht mehr berücksichtigt
werden können.

Berlin, den 23. August 1886.
General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Schätze's Homöopath. Bureau,

Gr. Wallstrasse 5, I., Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr, vermittelt
(auch brieflich) sichere Heilung chronischer Krankheiten in selbst
verzeuften Fällen.
Sensationelle Erfolge auf dem Gebiete der praktischen Homöopathie.
Das Homöopath. Bureau befindet sich vom 25. Sep-
tember ab: Friedrichstrasse 24, I. Et.

Dampfdrusch.

Zwickauer und Schlessische Pechstückkohlen,
sowie Steinkohlen-Brikets (Blankenburger (klein Format),
Isertöhrner (gross Format),
hält directen Bezug in 200 Ctr.-Ladungen ab Werke und in Fuhran ab
Lager empfohlen.
Otto Westphal, Steinhorbahnhof
(Privatgeleis),
Comptoir: Poststrasse 12.

Säemaschinen, Patentschälplüge, Universalplüge,

mit den dazu gehörigen Pflanzkörpern und Theilen, Ackerschlichtern,
Eggen, sämtlich aus der berühmten Saack'schen Fabrik; ferner
Häcksel-, Rübenschneide- und Reinigungsmaschinen, sowie
Ringel- und Gliederwalzen aus anderen berühmten Firmen sind
stets vorräthig auf Lager bei

Ferd. Böhme in Markranstädt,
Markt 28.

Torfpräparate!

I. grob zur Einstreu,
II. fein gefiebt zur Desinfection von Aborten u.,
III. präparirt zu Kulturzwecken für Gärtnereien,
halten Lager bei:
Otto Westphal, Steinhorbahnhof,
(Privatgeleis),
Comptoir: Poststrasse 12,
zur gefl. Abnahme in jedem Quantum.

Norddeutsche Torfmoor-Gesellsch.

Brunnenfest des Bades Lauchstädt
Sonntag den 29. August 1886.
Die königliche Bade-Direction.

Königsschiessen

in Dorf Alsleben a. d. Saale.
Zu unserm diesjährigen Königsschiessen, welches den 29., 30. und 31.
August stattfindet, laden wir freundlich ein und bemerken noch, dass Mittwoch,
den 1. September Nachmittags 2 1/2 Uhr ein
Extra-Concert
vom Musikchor des Herrn S. Fiedler abgehalten werden wird.
Dorf-Alsleben, den 18. August 1886.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Essig.
MAX ELB
DRESDEN
Essenz
Gesundheits-
Tafel- & Essig.
In Halle echt zu haben bei:
H. Chr. Werther & Co.,
Julius Reiche,
Alb. Schützer Nachf. Georg
Über,
Gebr. Keller,
Joh. Büdelfeld,
W. Stieme,
H. A. Scheidewitz, Drog-
u. Farbenhandlung,
in Schaafstädt bei Carl Apel.

Schraplau.

Sonntag den 29. d. Mts. ladet zur
Sedan-Freier
im Schilling'schen Saale freumb-
licht ein
Der Vorstand des Kriegervereins.

Jahn'scher Turnverein
Wittwob u. Sonnabend
Abends 9-10 1/2 Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle
am Hofplatz. D. W.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter
Laura Brandt mit dem Wärdemeister
Gern G. Gildberg aus Wittwob
dortg beehren wir uns ergeben an-
zugeben
Wittwob bei Wettin a/S.
J. Krüger,
E. Krüger, verw. geb. Brandt.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau
Antonie geb. Baader
ist heute Morgen 3 1/2 Uhr von ihrem
langen und qualvollen Leiden durch einen
sanften Tod erlöst worden, was ich theil-
nehmenden Verwandten und Freunden
nur auf diesem Wege hiermit anzeigen
kann.
Rattmannsdorf, den 24. Aug. 1886.
C. Beech.

Für den Interentheil verantwortlich
B. König in Halle.
Expeditio: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen

Galle. Druck und Verlag von Otto Gendel.